

BETREIBER- UND FINANZIERUNGSMODELLE FÜR GENOSSENSCHAFTLICHE WÄRMEVERSORGUNG IN WEIßENOHE

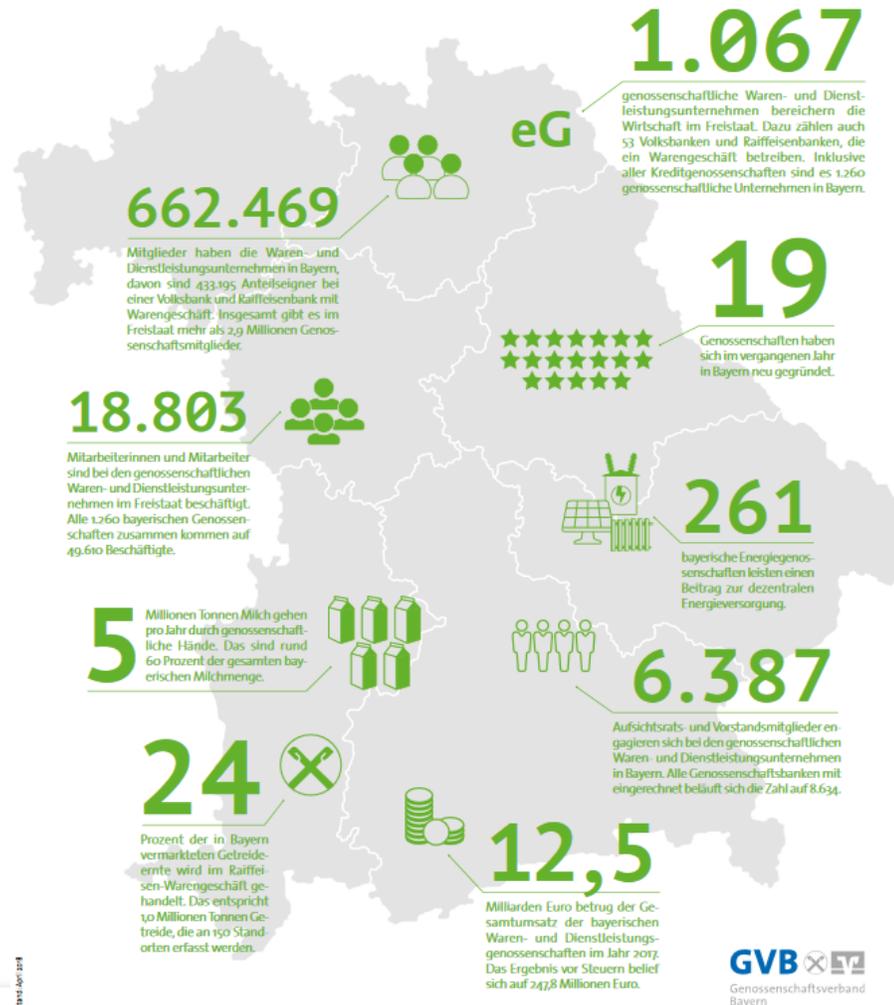
Max Riedl

Gründungsberatung

Genossenschaftsverband Bayern e. V.

Weißenohe, 18.03.2022

Der GVB – eine starke Gemeinschaft



Die Leistungen des GVB

- Durchführung der gesetzlichen Prüfung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Steuerberatung
- Beratung in Rechtsfragen
- Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung
- Zahlreiche Bildungsangebote
- Begleitung von Genossenschaftsgründungen

Der GVB – eine starke Gemeinschaft



Dezentrale Energieversorgung: Ein Thema mit langer genossenschaftlicher Tradition

Vor über 100 Jahren



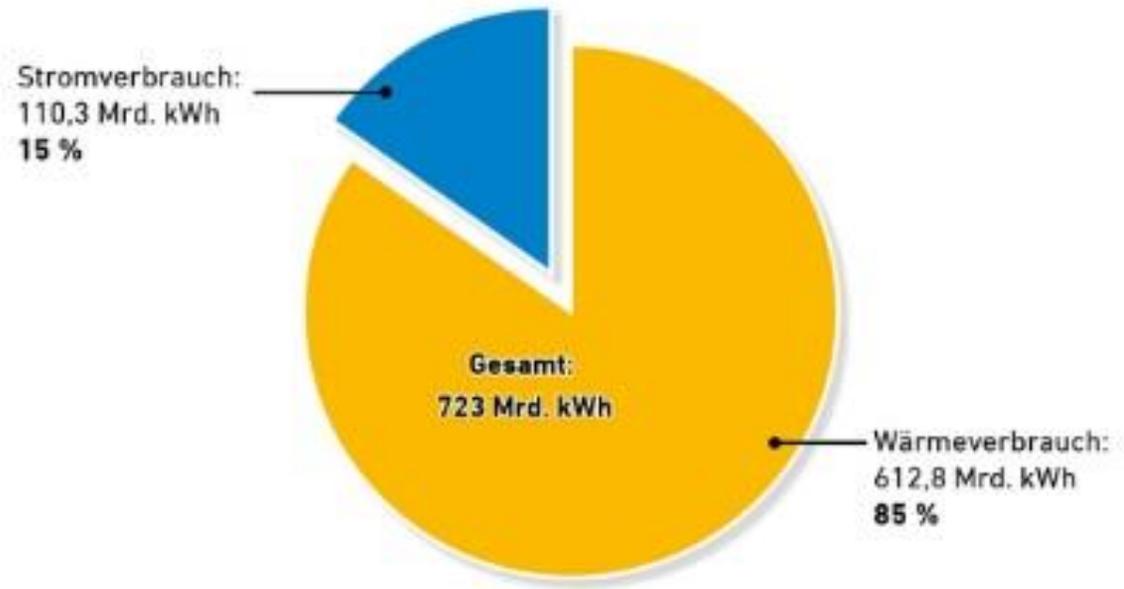
- Genossenschaften waren zentraler Bestandteil der Elektrifizierung und Träger der Entwicklung des ländlichen Raums in Bayern.
- Nach den Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung freiwilliger Zusammenschluss von Bürgern und Kommunen bzw. getragen von Bürgermeistern, um ihre Energieversorgung gemeinsam selbst in die Hand zu nehmen.
- Als Mitglied der Genossenschaft waren auch einzelne Bürger in der Lage, die Energieversorgung in eigener Verantwortung mitzugestalten und sicherzustellen.

Heute



- Genauso wie vor über 100 Jahren sehen insbesondere die kommunalen Vertreter die Notwendigkeit, die Wertschöpfung in der Region zu halten oder neu zu schaffen.
- Die Zusammenarbeit der Kommune mit der Genossenschaftsbank vor Ort ist eine kraftvolle Kombination bei der Genossenschaftsgründung.

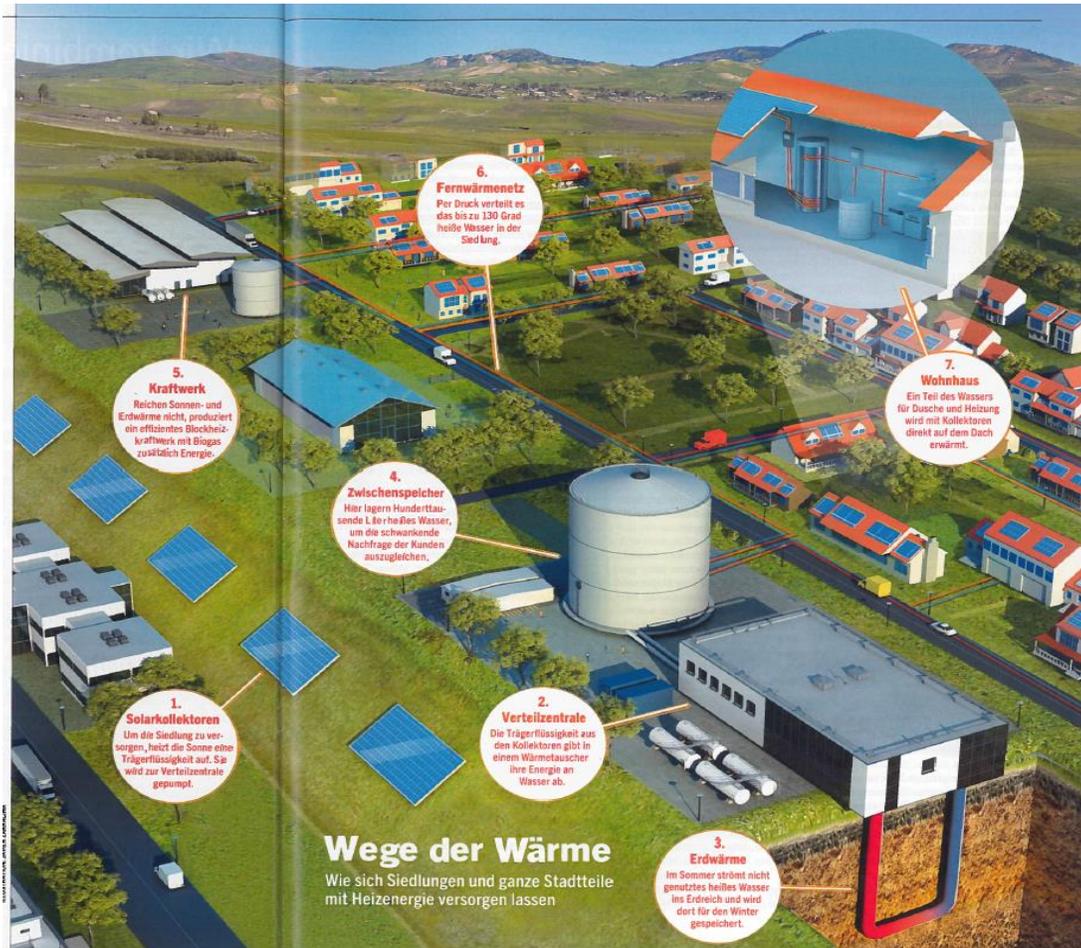
Endenergieverbrauch der privaten Haushalte Deutschlands 2013



Quelle: BMWi
Stand: 2015



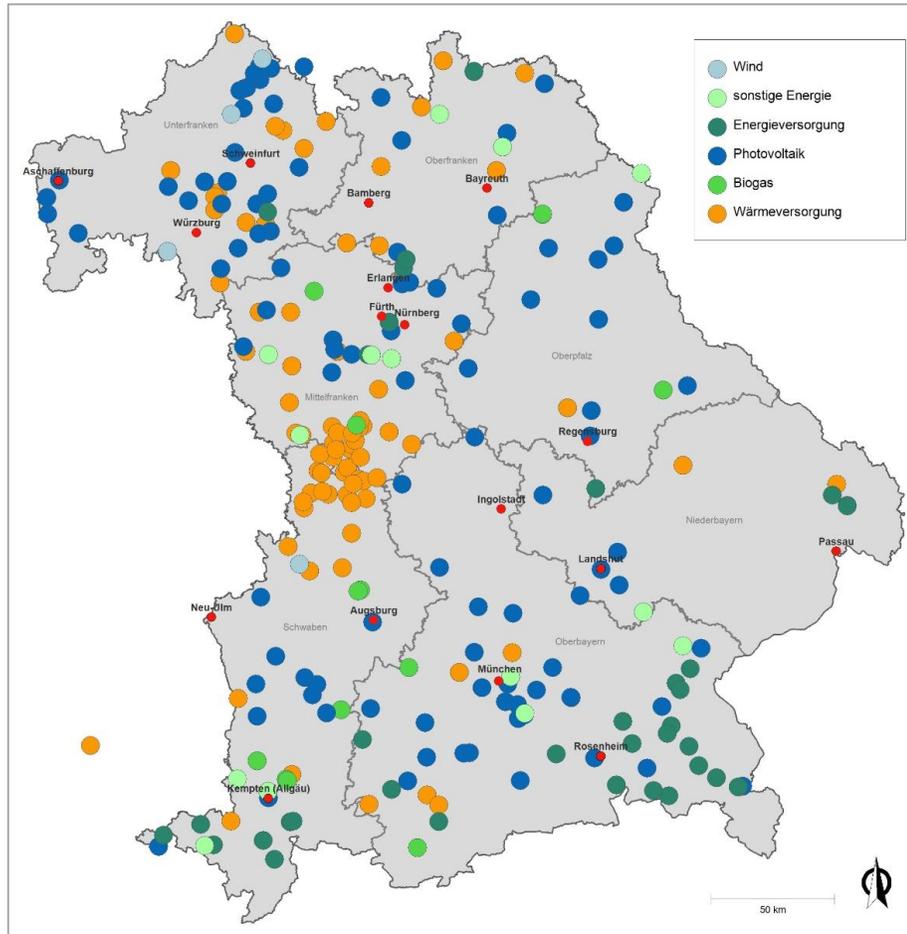
Vision Wärmeversorgung



Spezifische Vorteile des Konzepts

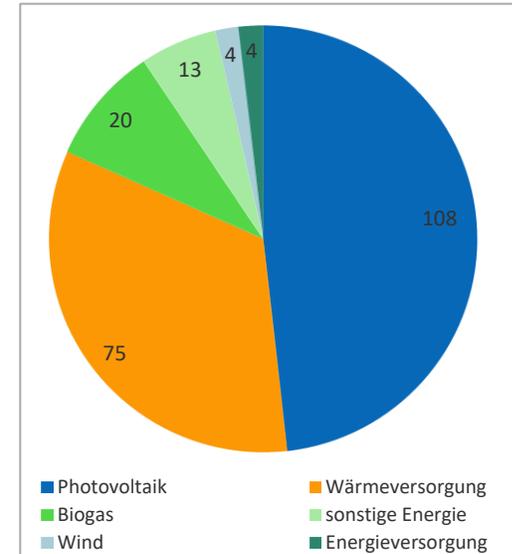
- Einbindung der Hauseigentümer Gewerbetreibende und Unternehmen.
- Örtliche Energiegenossenschaften schaffen Identifikation und regionale Akzeptanz.
- Eigenverantwortliche Versorgung mit Wärme.
- Keine Über- und Einflussnahme durch einzelne Investoren.
- Investition von regionalem Kapital in regionale Projekte.
- Beteiligung des Regionalversorgers möglich.

Energiegenossenschaften in Bayern (Stand: 31.12.2018)



- 261 Energiegenossenschaften
- Davon 228 seit 2006 gegründet

Gründungen seit 2006



Genossenschaftliche Konzepte zur Energiewende

Charakteristika der Genossenschaft



- Demokratische Struktur
- Mitbestimmung der Mitglieder
- **Selbsthilfe** – Selbstverantwortung – Selbstverwaltung
- Mitglieder = Entscheidungsträger, Eigentümer, **Investor und Kunde** gleichzeitig
- Interessen der Mitglieder im Vordergrund
- Transparente Strukturen
- Wirtschaftliches Unternehmen
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- Einbindung aller kommunalen Akteure

Vorteile von Energie-Genossenschaften *)

1. In der Genossenschaft (eG) hat jedes Mitglied **eine Stimme**, unabhängig von der Kapitalbeteiligung
2. Die Mitglieder gestalten die Energiewende in ihrer Region – sie investieren ihr Geld in regionale Projekte zur Erzeugung regenerativer Energien zur Erhaltung der Umwelt. Im Vordergrund steht die **Nutzenmaximierung** für die Mitglieder, nicht die Gewinnmaximierung.
3. Die Genossenschaft ist ein Unternehmen mit **offener Mitgliederzahl, einfacher Ein- und Austritt** (ohne Notar, keine Vermögensauseinandersetzung). **Bürger** werden als Eigentümer und Mitglieder verantwortlich in die gemeinschaftliche Energieerzeugung **eingebunden**.
4. Die Eigenkapitalausstattung richtet sich nach dem Investitionsvolumen. Die **Haftung** der Mitglieder ist auf die Geschäftsanteile **begrenzt**.
5. Die Verwendung des Rohstoffs aus der Region gewährleistet eine dauerhafte **Versorgungssicherheit**, leistet einen Beitrag zur **Nachhaltigkeit** und fördert die **regionale Wertschöpfung**.

*) Individuelle Unternehmensgestaltungen sind in der Rechtsform der eG umsetzbar.

Vorteile der (Nahwärme) Genossenschaft

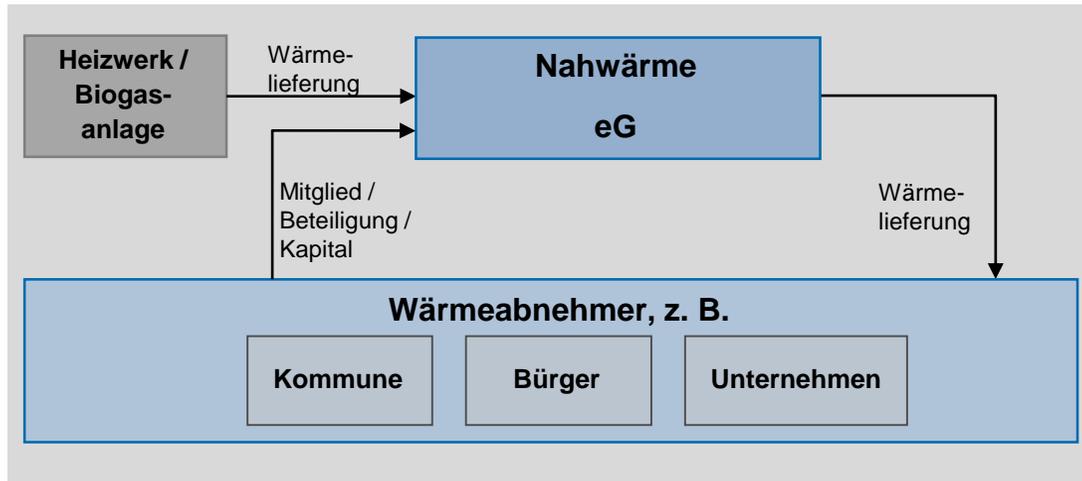
- Haus- und Grundbesitzer sind gleichberechtigte **Eigentümer** und Mitglieder des Nahwärmenetzes und ggf. einer Wärmeerzeugungsanlage und haben die Versorgung mit Wärme sowie die Preisgestaltung selbst in der Hand.
- Die Genossenschaft arbeitet nach dem Prinzip „Aus der Region → Für die Region“, der volkswirtschaftliche Nutzen bleibt in der Region und fließt nicht ab.
- Steueraufkommen für die ansässige Kommune (bei Gewinn).
- Die Wärme wird regenerativ und somit **CO₂-neutral** erzeugt – ein Beitrag zur Nachhaltigkeit.
- Der Rohstoff (Holzhackschnitzel, Stroh, schnellwachsende Hölzer, Pellets) kommt aus der Region und gewährleistet somit die **dauerhafte Versorgungssicherheit**.

Vorteile von Wärmeversorgungsgenossenschaften

- Die Fördermöglichkeiten durch Bund und Länder (bis zu max. 1 Million EUR) und ein günstiges Zinsniveau machen die Finanzierung attraktiv.
- Die Wärmepreise sind von Anfang an günstig, insbesondere dann, wenn bestehende Wärmeerzeugungsanlagen (z. B. Biogasanlagen) mit in das Wärmenetz eingebunden werden.
- Die unabhängige Prüfung seitens des Genossenschaftsverbandes und der transparente Aufbau der Genossenschaft (Vorstand – Aufsichtsrat – Mitgliederversammlung/Generalversammlung) gewährleistet eine hohe wirtschaftliche Sicherheit des Unternehmens.
- Die Mitglieder haften nicht mit ihrem Privatvermögen.

Energiegenossenschaft

Nahwärme



Aufgaben der Nahwärme-eG

- Bau und Unterhalt eines Nahwärmenetzes
- Einkauf der Wärme von bestehendem Heizwerk
- Lieferung und Abrechnung der Wärme an die Mitglieder
- Integration des Heizwerks in die eG möglich

Spezifische Vorteile des Konzepts

- Nutzung regionaler Rohstoffe (insbes. Abwärme aus BGAs)
- Wärmepreis bestimmt sich primär nach Selbstkosten
- Nachhaltige Wärmeversorgung insbesondere für Altbestände
- Auch Abwärme von Produktionsbetrieben nutzbar
- Gemeinsames Heizwerk (Heizkraftwerk) ab drei Mitgliedern (Hauseigentümern) möglich
- Keine Über- und Einflussnahme durch einzelne oder fremde Investoren
- Steuerliche Vorteile durch Rückvergütung an die Wärmeabnehmer

Gewinnermittlung

Umsatzerlöse aus Wärme- und Stromverkauf

- Wärmeeinkauf

= Rohertrag

- Personalkosten

- Betriebskosten

- Verwaltungskosten

- Abschreibung

- Steuer- und Beratungskosten

- Zinsen Fremdkapital

= Gewinn zu versteuern

Gewinnermittlung

Umsatzerlöse aus Wärme- und Stromverkauf

- Wärmeeinkauf

= Rohertrag

- Personalkosten

- Betriebskosten

- Verwaltungskosten

- Abschreibung

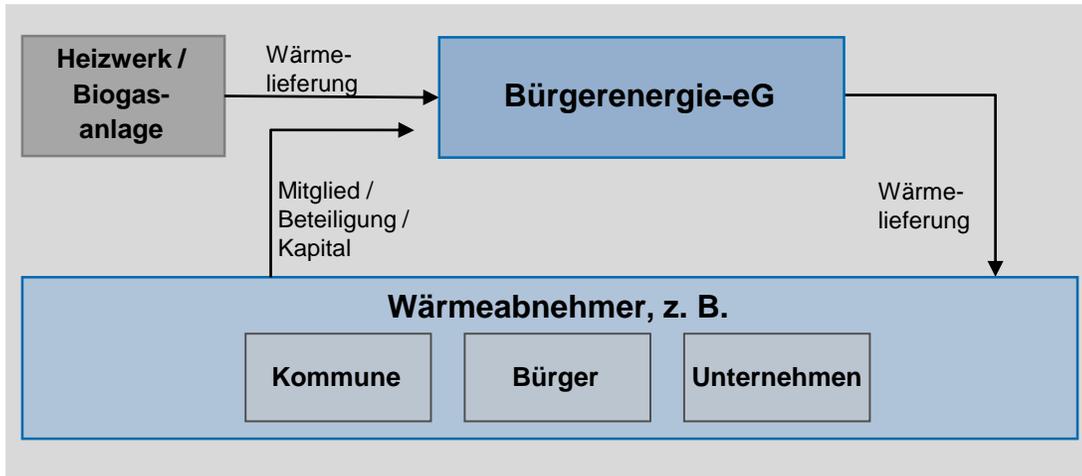
- Steuer- und Beratungskosten

- Zinsen Fremdkapital

- Rückvergütung auf Wärmepreis

= Gewinn zu versteuern

Alternativ: Bürgerenergie-eG als Wärmeprojekt



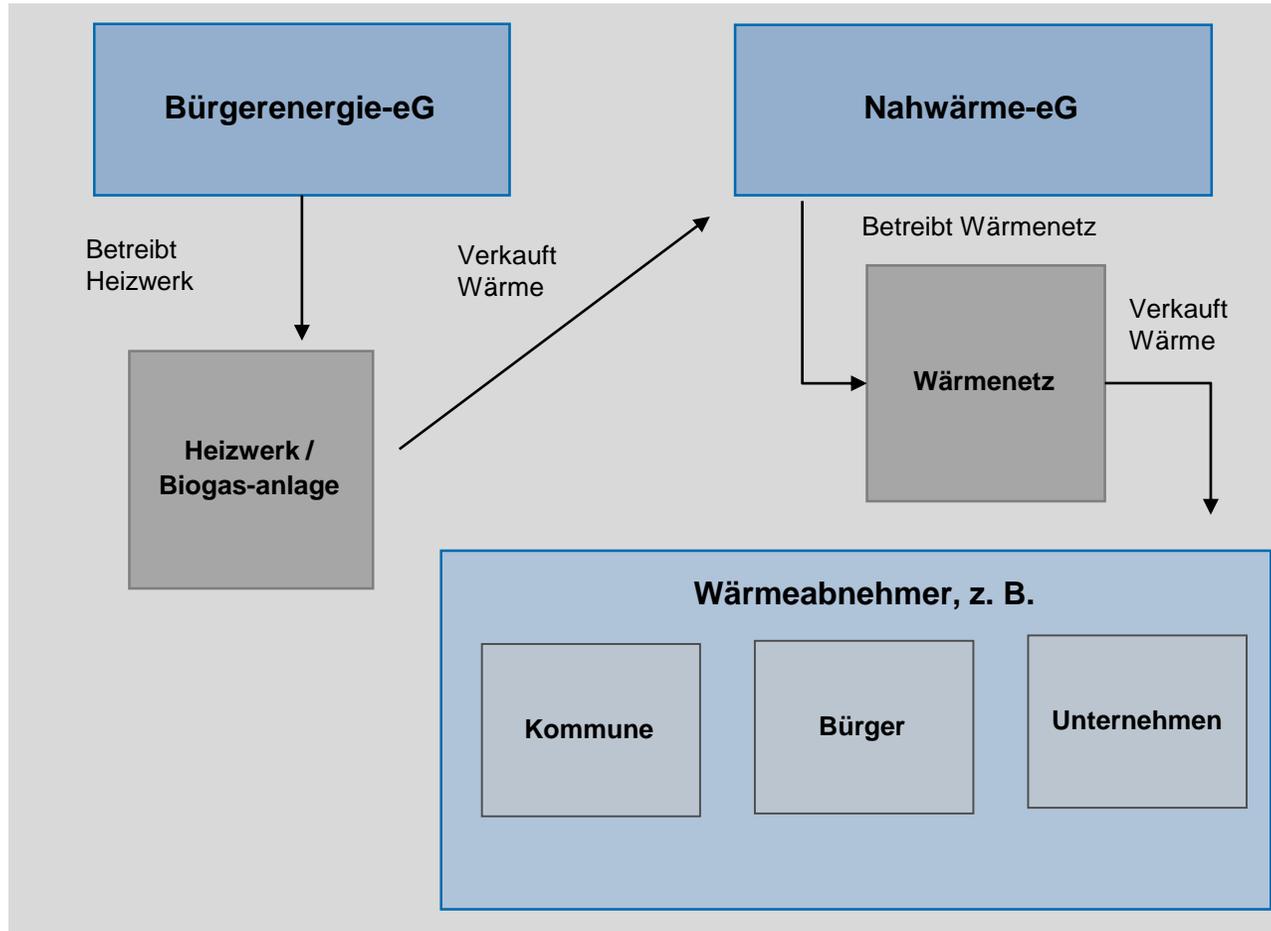
Aufgaben der Nahwärme-eG

- Bau und Unterhalt eines Nahwärmenetzes
- Einkauf der Wärme von bestehendem Heizwerk
- Lieferung und Abrechnung der Wärme an die Mitglieder
- Integration des Heizwerks in die eG möglich

Spezifische Vorteile des Konzepts

- Nutzung regionaler Rohstoffe
- Keine eigene Rechtsform erforderlich
- Projekterfahrung der Bürgerenergie-eG
- Nachhaltige Wärmeversorgung insbesondere für Altbestände
- Auch Abwärme von Produktionsbetrieben nutzbar
- Gemeinsames Heizwerk (Heizkraftwerk) ab drei Mitgliedern (Hauseigentümern) möglich
- Steuerliche Vorteile durch Rückvergütung an die Wärmeabnehmer und Dividenden/Zinsen an Mitglieder möglich (§ 21 b GenG)

Alternativ: Kombination aus Bürgerenergie-eG und Nahwärme-eG



Spezifische Vorteile des Konzepts

- Nutzung regionaler Rohstoffe
- Aufteilung der hohen Investitionen
- Projekterfahrung der Bürgerenergie-eG
- Nachhaltige Wärmeversorgung insbesondere für Altbestände
- Auch Abwärme von Produktionsbetrieben nutzbar
- Steuerliche Vorteile durch Rückvergütung an die Wärmeabnehmer (Nahwärme-eG) und Dividenden/Zinsen an Mitglieder (Bürgerenergie-eG) möglich (§ 21 b GenG)

Getrennte Aufgabenbereiche

Aufgaben der Bürgerenergie-eG

- Bau und Unterhalt eines Heizwerks
- Optional: Abrechnung der Wärme an die Mitglieder der Nahwärme-eG

Aufgaben der Nahwärme-eG

- Bau und Unterhalt eines Nahwärmenetzes
- Einkauf der Wärme vom Bürgerenergie-eG Heizwerk
- Lieferung und Abrechnung der Wärme an die Mitglieder
- Spätere Integration des Heizwerks in die eG möglich

Finanzierung

EIGENFINANZIERUNG



FREMDFINANZIERUNG

GESCHÄFTSGUTHABEN

EINTRITTSGELD

MITGLIEDERDARLEHEN

GENOSSENSCHAFTLICHE EINLAGE

BEITRÄGE

INVESTIERENDE MITGLIEDER

SACHEINLAGE

DARLEHEN – BANK / FÖRDERBANK

FÖRDERGELDER

Das Eigenkapital der Genossenschaft

Geschäftsplanung zur Gründung der

CARMEN Biomassewerk Muster eG

Weißer Felder sind Eingabefelder

ACHTUNG: gelb markierte Zellen sind mit Formeln hinterlegt!!!

Beachten: In alle Arbeitsblätter muss eine einheitlich Einheit genutzt werden:

€

Planungsjahr		2020	2021	2022	2023	2024
Höhe des Geschäftsanteils	€	5.000				
Zahl der Mitglieder	Anzahl	75	75	75	75	75
Neue Mitglieder 2. GJ	Anzahl		0	0	0	0
Neue Mitglieder 3. GJ	Anzahl			0	0	0
Neue Mitglieder 4. GJ	Anzahl				0	0
Neue Mitglieder 5. GJ	Anzahl					0
Anzahl Mitglieder gesamt	Anzahl	75	75	75	75	75
Anzahl der jeweils neuen Geschäftsanteile im Jahr	Anzahl 1 je Mitglied	75	0	0	0	0
	Anzahl weitere					
Summe der Geschäftsguthaben	€	375.000	375.000	375.000	375.000	375.000

Seite 1

Die Investitionsplanung

Investitionsplanung		CARMEN Biomassewerk Muster eG													
		I				2020		2021		2022		2023		2024	
Immater. Vermögensgegenstände	Anschaffungszeitpunkt	Investitionssumme	Nutzungsdauer	Zuschuss	Zuschuss im Jahr:	AfA	RBW								
Konzessionen						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme		0		0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Position Grundstücke und Gebäude	Anschaffungszeitpunkt	Investitionssumme	Nutzungsdauer	Zuschuss	Zuschuss im Jahr:	AfA	RBW								
Gebäude	01.01.2019		33	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme		0		0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Position technische Anlagen und Maschinen	Anschaffungszeitpunkt	Investitionssumme	Nutzungsdauer	Zuschuss	Zuschuss im Jahr:	AfA	RBW								
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme		0		0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Position sonstige Sachanlagevermögen	Anschaffungszeitpunkt	Investitionssumme	Nutzungsdauer	Zuschuss	Zuschuss im Jahr:	AfA	RBW								
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme		0		0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investitionssumme		0		0		0									

Seite 1

Finanzierungsplanung

Finanzplanung		CARMEN Biomassewerk Muster eG				
Finanzierung des im jeweiligen Jahr <u>neu</u> anzuschaffenden Anlagevermögens						
Durch in dem jeweiligen Jahr <u>neu</u> aufzunehmendes Eigen- oder Fremdkapital						
Planungsjahr		2020	2021	2022	2023	2024
Investitionsvolumen im Planungsjahr		0	0	0	0	0
Finanzierung durch Eigenkapital		375.000	0	0	0	0
Geschäftsguthaben	€	375.000	0	0	0	0
Eintrittsgelder - neu	€					
sonst. Zuflüsse Rücklagen	€					
Finanzierung durch Fremdkapital		0	0	0	0	0
Bankdarlehen	€					
andere Darlehen II	€					
Verbindlichkeiten	€					
Ertragswirksame Zuflüsse		0	0	0	0	0
Baukostenzuschüsse	€					
Fördergelder	€					
Zuschüsse (im Jahr des Zuflusses)	€					
Kontrollsumme		375.000	0	0	0	0
Zinssatz Bankdarlehen	%	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%
Zinsaufwand für Anzahl Monate	Monate	12	12	12	12	12
Laufzeit Bankdarlehen	Jahre	10	10	10	10	10
Annuität bei Laufzeit	€	0	0	0	0	0
- davon anfängl. Zinsen	€	0	0	0	0	0
- davon anfängl. Tilgung	€	0	0	0	0	0
Sondertilgung im Jahr des Zuflusses	€					
Zinssatz Darlehen II	%	3%	3%	3%	3%	3%
Zinsaufwand für Anzahl Monate	Monate	12	12	12	12	12
Laufzeit Darlehen II	Jahre	10	10	10	10	10
Annuität bei Laufzeit	€	0	0	0	0	0
- davon anfängl. Zinsen	€	0	0	0	0	0
- davon anfängl. Tilgung	€	0	0	0	0	0
Sondertilgung im Jahr des Zuflusses	€					

Seite 1

Die Umsatzplanung (WorstCase)

Umsatzplanung		CARMEN Biomassewerk Muster eG				
Dieses Arbeitsblatt kann genutzt werden um die Umsatzentwicklung der einzelnen Jahre nach den geplanten Maßnahmen und Projekten zu entwickeln. Die Jahres- Summen sind in das Arbeitsblatt GuV - Zeile 8 zu übernehmen und sollen mit den Zahlungsströmen der Liquiditätsplanung übereinstimmen.						
<u>Beispiel Wärmemenge</u>						
		2020	2021	2022	2023	2024
verkaufte Wärmemenge	kWh	950.000	1.900.000	1.900.000	1.900.000	1.900.000
Wärmepreis	ct./kWh	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5
Umsatzerlöse Wärmepreis	€ / T€	71.250	142.500	142.500	142.500	142.500
Grundpreis	kW Leistung	800	800	800	800	800
	EURO/kW/Jahr	10	30	30	30	30
Umsatzerlöse Grundpreis	€ / T€	8.000	24.000	24.000	24.000	24.000

Die Planbilanz

	2020	2021	2022	2023	2024
Planbilanz für 5 Jahre CARMEN Biomassewerk Muster eG					
Bilanz Aktiva					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0	0
Grundstücke und Gebäude	0	0	0	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	0	0
sonstige Gegenstände des Anlagevermögens	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen					
Beteiligungen					
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
sonstige Ausleihungen					
Summe Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	0
Fertige Erzeugnisse und Waren					
Geleistete Anzahlungen					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Forderungen a. Lieferungen und Leistungen					
Forderungen an verbundene Unternehmen					
Sonst. Vermögensgegenstände					
Liquide Mittel, Schecks	0	0	0	0	0
Summe Umlaufvermögen	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	0	0	0	0	0
Bilanz Passiva					
Eigenkapital					
Geschäftsguthaben der Mitglieder	375.000	375.000	375.000	375.000	375.000
Ergebnisrücklage					
Eintrittsgelder, Kapitalrücklagen (aus Finanzierung)	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0	0
Summe Eigenkapital	375.000	375.000	375.000	375.000	375.000
Rückstellungen					
Rückstellungen für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen					
Steuerrückstellungen					
sonstige Rückstellungen (Prüfungskosten etc.)					
Summe Rückstellungen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten					
langfristige Verbindlichkeiten geg. Kreditinstitute	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen					
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Verbindlichkeiten (Darlehen II)	0	0	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten					
Summe Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	375.000	375.000	375.000	375.000	375.000
Bilanzcheck A = P ?	375.000	375.000	375.000	375.000	375.000
Eigenkapitalquote in %	100%	100%	100%	100%	100%
Anlagendeckung in % durch EK	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!

Seite 1

Die Plan-Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2021	2022	2023	2024
Gewinn- und Verlustrechnung (5 Jahre) CARMEN Biomassewerk Muster eG					
GuV (Nettowerte)					
Umsatzerlöse					
Bestandsveränderungen					
andere aktivierte Eigenleistung					
Gesamtleistung	0	0	0	0	0
Materialaufwand					
...dav. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					
...dav. Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Rohertrag	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge					
betriebliches Rohergebnis	0	0	0	0	0
Personalaufwand					
Abschreibungen					
sonstige betrieblichen Aufwendungen					
...davon Raumkosten / Betriebskosten					
...davon Versicherungen/Beiträge					
...davon Kosten Büro, Porto, Telekomm.					
...davon Reise- und Bewirtungskosten					
...davon Werbungskosten					
...davon Kosten Kfz					
...davon Reparatur/Instandhaltung					
...davon Buchhaltung, Steuerberatung, Rechtsberatung					
...dav. Prüfungskosten					
...davon sonstige Kosten					
...davon Gründungskosten (incl. Notar und LfK Bamberg)					
Gesamtaufwand	0	0	0	0	0
Betriebsergebnis	0	0	0	0	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					
Zinsen und ähnliche Aufwendungen					
Zinsergebnis	0	0	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen					
Erträge aus Wertpapieren					
Erträge aus Gewinnabführung					
Verluste Beteiligungen					
Aufwendungen für Verlustübernahme					
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Geschäftsergebnis	0	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge					
Außerordentliche Aufwendungen					
Zwischensumme					
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag					
sonstige Steuern					
Zwischensumme					
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0	0
Cashflow (JU + Afa)	0	0	0	0	0

Seite 1

Vielen Dank für Ihr Interesse



Genossenschaftsverband
Bayern

Max Riedl

Gründungsberatung

Genossenschaftsverband Bayern e. V.
Türkenstraße 22-24, 80333 München
Tel.: 089 / 2868 – 3566
Mobil: 0151 / 12120068
Fax: 089 / 2868 – 3575
gruendungsberatung@gv-bayern.de
www.gv-bayern.de

DANKE



Genossenschaftsverband
Bayern